ENDBERICHT

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Stadt Elmshorn

im Programm Stadtumbau West

TEIL C Städtebauliche Leitbilddiskussion

Arbeitsgemeinschaft

Raum & Energie
Institut für Planung, Kommunikation
und Prozessmanagement GmbH
Dr. Michael Melzer
Katrin Fahrenkrug
Bettina Käppeler
Erlenweg 3, 22880 Wedel
Tel. 04103 16041 / Fax. 04103 2981
Institut@raum-energie.de

Architektur + Stadtplanung
Baum Ewers Dörnen GmbH
Matthias Baum
Karsten Schwormstede
Graumannsweg 69, 22087 Hamburg
Tel. 040 441419 / Fax.: 040 443105
hamburg@archi-stadt.de

BulwienGesa AG
Heinrich Iversen
Andreas Gustafsson
Jarrestraße 8, 22303 Hamburg
Tel. 040 423222-0 / Fax. 040 423222-12
info@bulwiengesa.de

Gertz Gutsche Rümenapp
Stadtentwicklung und Mobilität
Prof. Dr. Carsten Gertz
Jens Rümenapp
Elke Gertz
Harburger Rathausstraße 33, 21073 Hamburg
Tel. 040 46063430
gertz@ggr-planung.de

Wedel / Hamburg , September 2006

C Städtebauliche Leitbilddiskussion

Zukunftswerkstatt „Leitbild für die Stadt Elmshorn“ mit Prof. T. Sieverts am 01./02. November 2005

1. Einführung

Die Zukunftswerkstatt Elmshorn ist eine private Initiative unter Federführung ortsansässiger Elmshorner Architekten.
Im Jahr 2005 organisierte diese Initiative eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen zu Fragen der Stadtentwicklung. In diesem Zusammenhang entstand das Projekt eines zweitägigen Workshops für ein städtebauliches Leitbild für die Innenstadt Elmshorn unter maßgeblicher Mitwirkung von Herrn Professor Tom Sieverts.
Dieses Projekt wurde dann in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem ISEK- Gutachterteam verwirklicht. Die Zukunftswerkstatt „Leitbild für die Stadt Elmshorn“ fand am 2.November 2005 statt.

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop werden im Anschluss an die Zusammenfassung und Einordnung in den ISEK- Prozess wiedergegeben.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

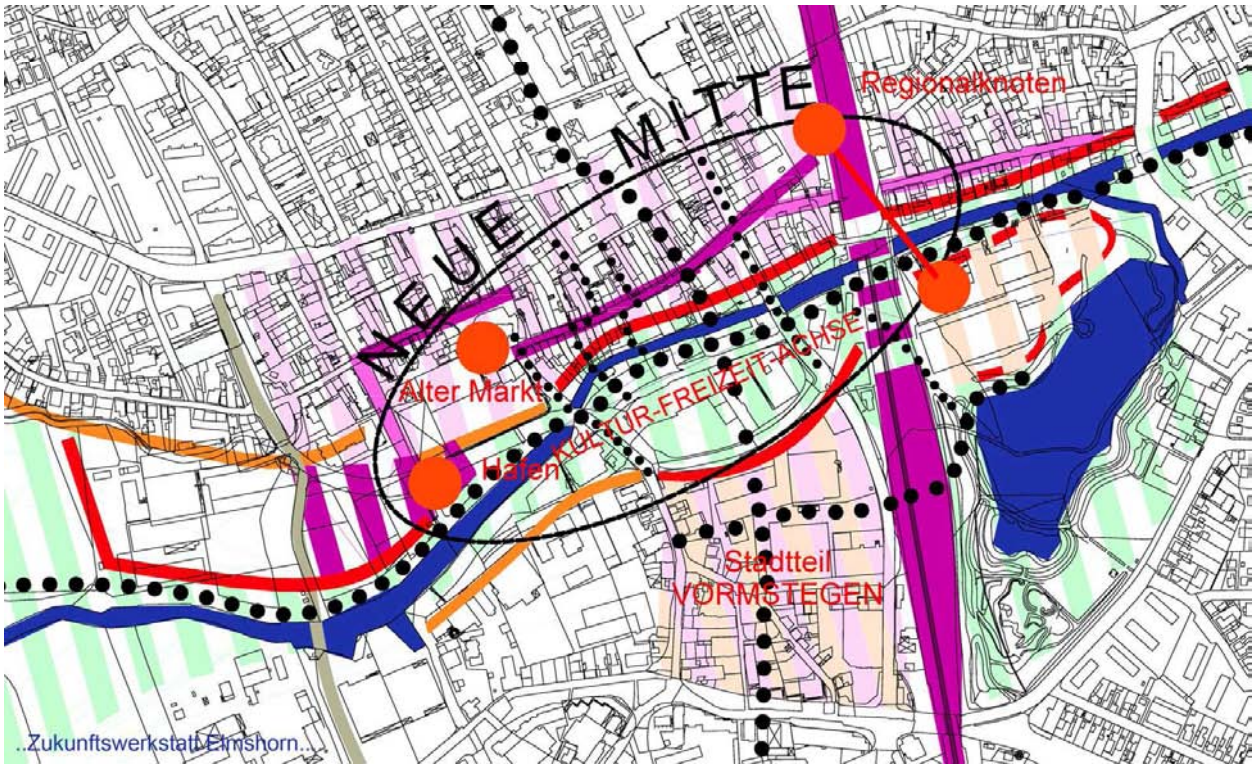
An der zweitägigen Werkstatt haben neben den Veranstaltern der Zukunftswerkstatt Vertreter der Fraktionen (SPD, FDP, die Grünen), Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtmarketing, des Seniorenbeirates sowie Vertreter aus dem Einzelhandel, der Immobilienwirtschaft, der Architektenschaft und unseres Gutachterteams mitgewirkt (zusammen etwa 15 Personen).

. Der räumliche Betrachtungsschwerpunkt entsprach weitgehend den benannten Problembereichen des ISEK- Untersuchungsraumes : Bahnhof, Hafen / Krückau und Stadtteil Vormstegen / KIBEK.

Als Prämissen und Leitgedanken der Stadtentwicklung wurden herausgearbeitet:

- Elmshorn steht an einem entscheidenden Wendepunkt seiner Stadtentwicklung.
- Die Entwicklung im Stadtteil Vormstegen eröffnet dabei außergewöhnliche Gestaltungsmöglichkeiten.
- Die Chance muss genutzt werden, um bisherige „Rückseiten“ der Stadt aufzuwerten.
- Die geschichtlichen Bezüge Landstadt, Bildungsstadt, Industriestadt müssen zukunftsfähig transformiert werden.
- Elmshorn muss darüber eine eigene Profilierung in der Metropolregion erhalten.

- Die Zukunft wird ganz maßgeblich durch die Konkurrenz um jüngere, qualifizierte Menschen bestimmt und diese wird entscheidend über weiche Standortfaktoren entschieden. Elmshorn muss deshalb mit 1. Priorität seine Wohn- und Aufenthaltsqualität stärken.



Das daraus skizzierte Leitbild betont vor allem folgende Gesichtspunkte:

- Grundbedingung der künftigen Stadtentwicklung ist die Hafenspange.
- Die „neue Stadtmitte“ überspringt die Krückau, betont den zentralen Platz „Buttermarkt“ (mit Post), integriert den Stadtteil Vormstegen (mit einer attraktiven Mischnutzung) und wird durch Querungen der Bahntrasse vernetzt mit den östlichen Stadtteilen (vor allem auch Steindamm- und Krückaupark).
- Bahnhof und Bahnhofsumfeld sollen Tor zur Stadt, vor allem aber auch Tor zur Region sein. Im Umfeld würden sich öffentliche Einrichtungen von regionaler Bedeutung empfehlen.
- Der Buttermarkt (mit dem Postgebäude) soll als zentraler Platz erhalten, gestalterisch aufgewertet und nicht mehr als Parkraum genutzt werden (dafür werden neue konzentrierte Parkflächen geschaffen).
- Zwischen Buttermarkt und Vormstegen soll eine deutlich pointierte Bebauungskante in Mischnutzung entstehen.
- Der Hafen soll in seiner Funktionsfähigkeit erhalten und seine Industriegeschichte gestalterisch betont werden (deshalb trotz ökonomischer Bedenken Klappbrücke). Der Standort Kölln muss gesichert bleiben.
- An der Hafenspange soll keinesfalls großflächiger Handel zugelassen werden. Vielmehr soll diese exponierte Lage für eine Mischnutzung von Wohnen, kulturellen und gastronomischen Angeboten gesichert werden.

- Die Krückauufer sollen schrittweise möglichst auch mit Wohnnutzungen fortentwickelt und ihre öffentliche Aufenthaltsqualität gestärkt werden. Dazu soll die Krückau östlich des Hafens aufgestaut werden.
- Die Verbindung zwischen Innenstadt, Krückau und Hafen soll über den Flamweg aufgewertet werden.
- Wohnangebote in der Stadt sollen für unterschiedliche Zielgruppen an der Krückau (bei der Hafenspange), durch Nachnutzung von Industriebauten (Lofts) in Vormstegen, um einen neu zu gestaltenden Platz Osterfeld / Schloßstraße sowie längerfristig im Bereich Gelände Holz-Junge / Steindammpark geschaffen werden.

3. Bewertung aus der Sicht der ISEK- Steuerungsgruppe

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wurden in die weitere Bearbeitung des ISEK eingespeist und in der 2. Sitzung der Steuerungsgruppe am 28.11.2005 intensiv diskutiert.

Nachstehend werden die dabei betonten Argumente den wichtigsten Gliederungspunkten des „Leitbildes“ zugeordnet.

- **Grundbedingung der künftigen Entwicklung ist die Hafenspange**

Die Aussage wird vom ISEK nicht nur unterstützt sondern letztlich auch als erste vorgezogene Maßnahme möglich gemacht.

- **Die neue Stadtmitte überspringt die Krückau , betont den zentralen Platz „Buttermarkt“ integriert den Stadtteil Vormstegen und wird durch Querungen der Bahntrasse vernetzt mit den östlichen Stadtteilen.**

Zu dieser Aussage besteht im Prinzip volles Einvernehmen - sie deckt sich mit den zentralen Analysen und Zielsetzungen des ISEK. Es muss jedoch betont werden, dass allein städtebauliche Überlegungen - vor allem wenn sie nur die Innenstadt betrachten - nicht genügen können. Erforderlich ist vielmehr eine Einbeziehung aller Bereiche der Daseinsvorsorge und der wirtschaftlichen Entwicklung.

- **Bahnhof und Bahnhofsumfeld sollen Tor zur Stadt, vor allem aber auch Tor zur Region sein. Im Umfeld würden sich öffentliche Einrichtungen von regionaler Bedeutung empfehlen.**

Die „Vision“ wird voll unterstützt. Zugleich ist aber sehr deutlich , dass die Kenntnisse über Ausgangslage und Handlungsmöglichkeiten in keiner Weise für ein belastbares Handlungskonzept ausreichen. Dies ist Grund für die Durchführung einer spezifischen verkehrlichen und städtebaulichen Untersuchung dieses Teilraums im ISEK und daraus abgeleiteter Empfehlungen.

- **Der Buttermarkt (mit dem Postgebäude) soll als zentraler Platz erhalten , gestalterisch aufgewertet und nicht mehr als Parkraum genutzt werden.**

Dieser Punkt ist besonders sensibel. Die mögliche städtebauliche Bedeutung des Buttermarktes steht nicht infrage. Es muss jedoch gesehen werden, dass die Entwicklung des Einzelhandels und damit die Vitalität der Innenstadt abhängig ist von gut erreichbaren Stellplätzen, wobei der Buttermarkt aktuell eine große Bedeutung hat. Dies ist wiederum maß-

geblicher Grund für die Durchführung einer spezifischen verkehrlichen Untersuchung im Rahmen des ISEK mit einem Schwerpunkt Parkplatzangebot.

- **Zwischen Buttermarkt und Vormstegen soll eine deutlich pointierte Bebauungskante in Mischnutzung entstehen.**

Die „Vision“ gilt auch für das ISEK und bildet sogar eines der besonderen Umbauziele. Entscheidend wird jedoch sein, städtebauliche Attraktivität mit ökonomisch tragfähigen Nutzungen zu verbinden und nicht zuletzt Eigentümer und Investoren für das Konzept zu gewinnen.

Deshalb wird zu dieser Zielsetzung ein eigenes Eigentümer- und Investorengespräch noch im Rahmen des ISEK durchgeführt.

- **Der Hafen soll in seiner Funktionsfähigkeit erhalten und seine Industriegeschichte gestalterisch betont werden**

Diese Zielsetzung ist hinsichtlich des aktuell nachweisbaren Nutzungsbedarfes und der Kosten- Nutzen-Relation nicht unkritisch zu sehen. Der Hafen ist jedoch so stark mit der Identität Elmshorns verwurzelt, dass auch das ISEK diese Zielsetzung übernimmt.

- **An der Hafenspange soll keinesfalls großflächiger Einzelhandel zugelassen werden. Vielmehr soll diese exponierte Lage für eine Mischnutzung von Wohnen, kulturellen und gastronomischen Angeboten gesichert werden.**

Die Zielsetzung war zunächst konträr zur politischen Diskussion in Elmshorn. Das ISEK hat jedoch vehement sowohl aus Gründen der städtebaulichen Attraktivität als auch wegen der dadurch entstehenden Risiken für den innerstädtischen Einzelhandel diese Zielstellung unterstützt und eine Zurückstellung von Entscheidungen bis zum Vorliegen des Endberichts erreicht. Dieses Areal ist für klassischen Handel zu wertvoll!

- **Die Krückauufer sollen schrittweise möglichst mit Wohnnutzungen fortentwickelt und in ihrer öffentlichen Aufenthaltsqualität gestärkt werden. Dazu soll die Krückau östlich des Hafens ausgebaut werden.**

Diese Zielsetzung ist unstrittig. Die Realisierung muss jedoch langfristig nach der grundlegenden Umgestaltung der Krückauuferbereiche erfolgen.

- **Die Verbindung zwischen Innenstadt, Krückau und Hafen soll über den Flamweg aufgewertet werden.**

Die Zielsetzung ist unstrittig.

- **Wohnangebote in der Stadt soll für unterschiedliche Zielgruppen an der Krückau, durch Nachnutzung von Industriebauten in Vormstegen um einen neu gestaltenden Platz Osterfeld/Schlossstraße sowie längerfristig im Bereich Holz-Junge/Steindammpark geschaffen werden.**

Auch diese Zielsetzung ist unstrittig und ein Kernstück des ISEK- Konzeptes.

4. Auszüge aus der Broschüre zum Workshop folgende Seiten:

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Eine Alster für Elmshorn?

Elmshorn ist wieder Thema in Elmshorn. Hafen, Steindammpark, Grauer Esel, Königstraße, Kibek, Kremer und Krückau: zur Zeit heiß und kalt besprochene Themen in der Krückaumetropole.

In der Vortragsreihe Elmshorn macht Pläne. haben Architekten und Stadtplaner Ansätze für ein Neues Elmshorn aufgezeigt. Das große Interesse und der überaus positive Zuspruch zeigen: Elmshorner diskutieren mit, wenn es um ihre Stadt geht.

Der Wandel von der früher bedeutenden Industriestadt zu einer morgen bedeutenden Wissens-, Kultur- und Wohnstadt bedeutet für Elmshorn einen Kurswechsel.
Wohin genau die Reise geht, steht noch in den Sternen.

Um den neuen Kurs zu bestimmen, haben sich 20 Bürger, Verwaltungsangestellte, Politiker und Planer für zwei Tage mit dem Stadtplaner Professor Thomas Sieverts im Industriemuseum zusammen gesetzt und den Sextanten angelegt. Entstanden ist die Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn...., die wir Ihnen hier in Auszügen vorstellen können.

Auf Elmshorner ist Verlass. Die Teilnehmer des Workshops haben innerhalb weniger Stunden das Wesen Elmshorns aus seiner Geschichte abgeleitet. Und auf dieser Basis ihre Ideen für ihre Stadt formuliert und zu einem Leitbild gebündelt. Das ehrwürdige Industriemuseum wogte vor zukunftsträchtigen Skizzen für die Entwicklung unsere Stadt.

Und so sind wir sicher: Elmshorn findet seinen Weg.

Überzeugen Sie sich selbst.

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Eingang zum Bahnhof Elmshorn?

Regionalknoten – Bahnhof Elmshorn

Durch seinen Bahnhof bildet Elmshorn einen Knotenpunkt im Netzwerk der Region.

Am Bahnhof zeigt sich, ob Elmshorn eine einladende Regionalstadt ist. Er soll deshalb in seinen Räumen als Aufenthaltsort, als Ort des Empfangs, kultiviert werden.

Das Umsteigen auf die örtlichen Netze aller Verkehrsarten, von den Fußwegen bis zum ZOB, soll neu organisiert werden.

Der Bahnhof soll wieder seine Nähe zum Einzelhandel nutzen und den Holstenplatz ergänzen.
Und er soll wieder zum Orientierungspunkt in der Innenstadt werden. - „prägend für die Innenstadt“ aber „im Maßstab der Mittelstadt“ -

Er ist besonders geeignet für Einrichtungen mit regionaler Bedeutung, Dienstleistungen und Handel, die im Zusammenhang mit der Austauschfunktion des Bahnhofs stehen, bekommen hier ihren Ort.

Wohnen am Wasser in Elmshorn?

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Die Wohnstadt Elmshorn

In Elmshorn soll eine unverwechselbare Stadtmitte formuliert werden, mit einem starken Schwergewicht auf den Wohnstandort.

Krückau, Hafen und der See im Steindammpark bilden aus der Innenstadt einen hochattraktiven Wohnstandort mit Wasserbezug über den sich die Stadt räumlich und bildlich neu definieren kann.

Die Rückseite der Königstraße – und auch viele andere noch vorhanden Rückseiten am Rand der Kernstadt – bekommen neue Fassaden.
Es entsteht eine Vielzahl neuer Wohnungen in erster Reihe und bester Lage am Wasser.
Die neuen Stadtkanten zum Wohnen bilden das neue Gesicht des Stadtkerns, den Wohnstandort Elmshorn.

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Die Neue Mitte Elmshorns

Kultur- und Freizeitachse - Krückau

Krückau-Promenade in Elmshorn?

Die Krückau soll als prägendes Hauptelement des Stadtbildes neu formuliert werden.
Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass dieser neu zu bauende, innerstädtische Freiraum einen historischen Nachlass darstellen wird, einen Baustein, der Elmshorn langfristig bereichert.

Die Innenstadt wird ergänzt um die zentrale Nutzung einer neu gebauten Kultur- und Freizeitachse entlang der Krückau.
Mit dem neuen linearen Freiraum wird vom Nordufer des Hafens bis zum Steindammpark eine Parallele zur Fußgängerzone gezogen.

Im Sinne der notwendigen „Spurensicherung“ für Elmshorn und in dem Wunsch nach einem charakteristischen, besonderen Ort, soll auch in der Ausgestaltung die Tide in der Krückau sichtbar bleiben.

Die neue Nutzung des Freiraums ergänzt und bereichert die Mitte Elmshorns mit Aufenthaltsqualität im Freien, mit Orten zum Ausruhen, Flanieren und Speisen.

Es entsteht mit dem neu zu bauenden Ort für Freizeit- und Kultur die Neue Mitte Elmshorns.

Blick auf den Stadtteil Vormstegen vom Buttermarkt?

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Die Neue Mitte Elmshorns

Buttermarkt

Der Buttermarkt bleibt als großflächiger innerstädtischer Freiraum erhalten.

Eine Stadt braucht auch einen Ort für Großveranstaltungen im Freien: vom Wochenmarkt bis zum Jahrmarkt, von Konzerten bis zu Live-Übertragung der WM-Spiele.

Die Gestaltung und Belegung des Platzes muss noch formuliert werden.
Damit er aber als Platz wahrgenommen wird und funktioniert, soll auf seiner Südseite eine deutliche Kante formuliert werden.

Hier wird sich der Stadtteil Vormstegen mit einer urbanen Mischnutzung in Elmshorn präsentieren und dem Buttermarkt Halt geben.

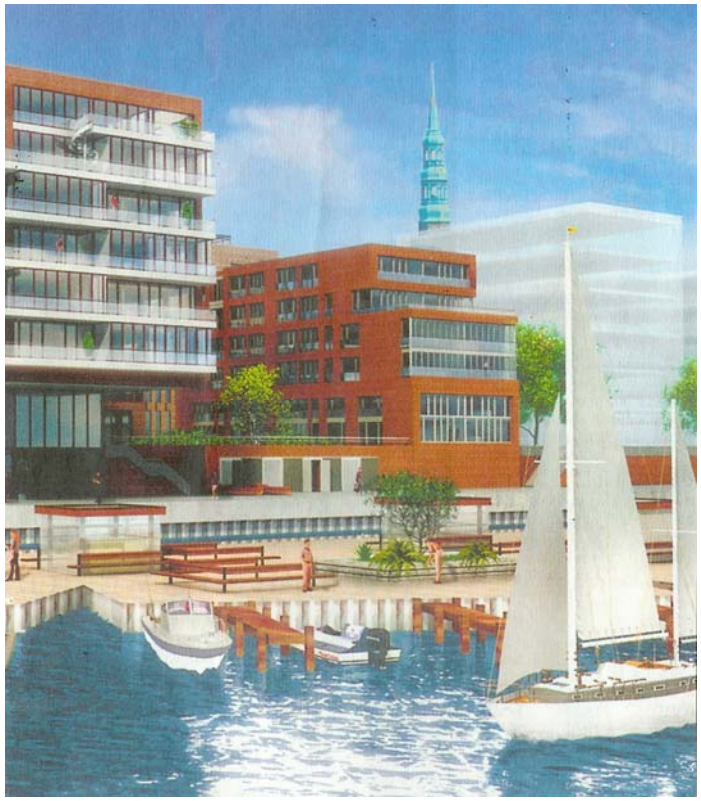
Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Die Neue Mitte Elmshorns

Der dritte Bezugspunkt in der Innenstadt – Der Hafen

Das Stadtbild Hafen soll ausgebaut werden.



Der Hafen bildet in Elmshorn ein starkes, identitätsstiftendes Bild.
Seine bildliche Qualität als geschichtsträchtiger Ort der Industrialisierung soll erhalten und ausgebaut werden.

Der Hafen soll belebt werden, indem seine authentische Nutzung als Sportboothafen, als Museumshafen, als Hausboothafen, als Restaurantschiffhafen ermöglicht und unterstützt wird.

Der Hafen wird durch seine Bebauung am Nordufer neben Bahnhof und Altem Markt zum dritten Bezugspunkt der Innenstadt.

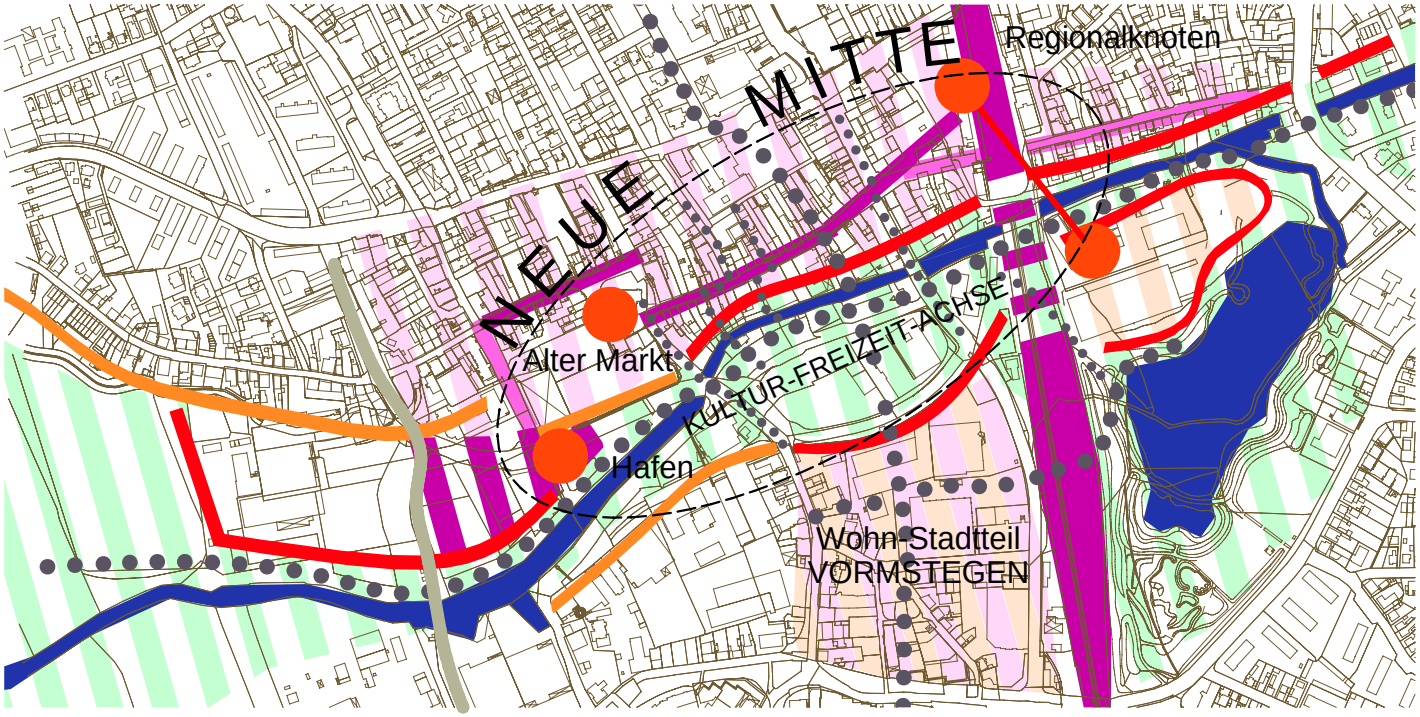
Das Nordufer zwischen Hafenspange und dem CCE wird als charakterstarker Standort am Wasser gesehen.

Ihm kommt in seiner stadträumlichen Funktion als Endpunkt der innerstädtischen Grünachse in der Mitte Elmshorns und als Kante des Stadtbildes Hafen eine zentrale Bedeutung zu.

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts



Der Workshop im Industriemuseum

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Dank

für ihr Engagement und ihre Diskussionsbeiträge den Teilnehmern

Thomas **Becken**, Wirtschaftsförderung, Stadt Elmshorn,
Bettina **Bühse**, Amt für Stadtentwicklung, Stadt Elmshorn,
Pit **Fraun**,
Jan **Hayunga**,
Hubertus **Hein**, Seniorenbeirat,
Karl **Holbach**, SPD,
Alice **Kosnick**, Künstlerin,
Hilde **Kurth**, Seniorenbeirat,
Volker **Lützen**, Stadtrat, Stadt Elmshorn,
Christian **Mahler**, EMV,
Michael **Melzer**, Institut Raum und Energie,
Rainer **Naske**, WGE / Die Grünen,
Rolf **Reimer**, Architekt,
Karsten **Schwormstede**, Architektur + Stadtplanung,
Monika **Siegel**, Stadtmarketingverein,
Thomas **Sieverts**,
Götz **Springorum**, FDP,
Christiane **Wehrmann**, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Elmshorn,

der Stadt Elmshorn, insbesondere Frau Bühse, auch für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung

und dem Industriemuseum Elmshorn für die „industrielle Spuren sichernden“ Räume.

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

Bildnachweis

1 Elmshorner Nachrichten: **Comic** zum Vortrag Volkwin Margs in der Reihe Elmshorn macht Pläne. 16.04.05

2 Gerkan, Mark + Partner: Eingangsgebäude **Lehrter Bahnhof**. aus: www.donges.de. 27.11.05

3 **Wohnbebauung Hafen Amsterdam**. aus: www.isis.de/members/~jogeschke/am

4 **Promenade am Wasser**. aus: arbos Landschaftsarchitekten: Elmshorn an die Krückau... (vgl. 6)

5 **Tidenhub**. aus: www.fotocommunity.de, Dezember 05

6 **Marktplatz Wrozlaw**. aus: www.24.fi/cicheln/pologne/poland-tmb.html. 27.11.05.

7 Elmshorner Nachrichten: **Bebauungsentwurf Dalmannkai**, Hafencity Hamburg. 25.11.05

8 Rohr, Elmshorner Nachrichten: **Workshop im Industriemuseum**. 02.11.05

9 ..Zukunftswerkstatt Elmshorn....: **Planstufen „Skizze eines Leitbilds ..für Elmshorn...**.: Nov. 05

Auszüge aus der Broschüre zum Workshop

Skizze eines Leitbildes ..für Elmshorn....

2. und 3. November 2005
mit Professor Thomas Sieverts

..Zukunftswerkstatt
Elmshorn....

Tobias Patzak
Werner Steinke
Thomas Wehrmann

zukunftswerkstattelmshorn@gmx.de

04121. 89 89 95

Januar 2006

BILDNACHWEIS

DOWNLOAD DER GESAMTEN BROSCHÜRE